

Paderborn, 05. Juni 2010

Liebe Paderbornerinnen und Paderborner,

die Initiative gegen den Krieg hat vor gut 1 ½ Jahren hier an dieser Stelle mit Mahnwachen, Kundgebungen und Demonstrationen gegen den Krieg in Gaza protestiert. Gemeinsam organisiert mit Pax Christi und der Palästinensischen Gemeinde. Viele Paderborner hatten sich daran beteiligt – dabei auch zahlreiche mit Herkunft aus dem Nahen Osten.

Die Paderborner Initiative gegen den Krieg lehnt militärische Gewalt in aller Form ab. In Gaza: ob von Hamas, Fatah, Dschihad oder IDF, der israelischen Armee. Die Bevölkerung ist im Gaza-Krieg von beiden Seiten instrumentalisiert, in Geiselhaft genommen worden.

Auf einer Veranstaltung am letzten Dienstag „Üben in der Senne für den Häuserkampf in Afghanistan“ haben wir uns mit der Kriegsführung in den Städten befasst. Militärstrategen und Militärwissenschaftler beziehen sich beim Häuserkampf immer wieder auf die Erfahrungen der israelischen Armee in den besetzten palästinensischen Gebieten – quasi ein riesiger Übungsplatz. In Taktik und Bewaffnung gilt das israelische Militär als beispielhaft. Auch der Krieg der israelischen Armee gegen Gaza ist so einzuordnen – ein Krieg gegen eine Stadt und ihr Umland, in der über 1,5 Millionen Menschen auf engstem Raum leben. Den Wunsch von Militärs, beim Häuserkampf möglichst wenige eigene Verluste zu haben – das ist ja auch die Begründung der britischen Armee für die Kampfdörfer in der Senne – hat die israelische Armee „vorbildlich“ erfüllt. Nach Aussagen von beteiligten israelischen Soldaten führten die israelischen Streitkräfte einen Krieg „ohne Rücksicht auf Verluste“ beim Gegner – auch mit schweren Panzerwaffen gegen Häuser und Menschen, mit weißem Phosphor sowie Uran-Munition. Entsprechend war die Verlustquote für die israelische Armee 1:100 – über 1.400 getöteten palästinensischen Menschen im Gaza-Streifen standen 13 Israelis gegenüber.

Nach Angaben der palästinensischen Statistikbehörde sind in diesem Krieg über 22.000 Häuser zerstört worden. Der Gazakrieg 2009, hat das Leid der Menschen enorm gesteigert. Die Menschen waren schon durch die langjährige Wirtschaftsblockade der israelischen Regierung gegen Gaza verarmt, zum großen Teil sogar verelendet. Die Menschen hängen am Tropf der internationalen Hilfe, den die israelische Regierung nach Belieben öffnet oder verengt. Die Gaza-Hilfsschiffe sollten hier konkrete Abhilfe schaffen – mit Baustoffen zum Wiederaufbau und mit

Lebensmittel für die hungernde Bevölkerung. Aber sie sollten auch eine politische Aktion sein, die die Weltöffentlichkeit auf die verheerenden Folgen der Blockade hinweisen sollte und den Druck auf die israelische Regierung zur Beendigung der Blockade erhöhen sollte. In diesem Sinn war die politische Aktion ein Erfolg: der israelische Staat ist für seine militärische Aktion gegen die Hilfsschiffe international verurteilt worden. Die Forderung nach Beendigung der Blockade ist auf der internationalen Tagesordnung. Ein „Erfolg“, der aber sehr bitter ist in Anbetracht der von der IDF getöteten Helfer und Passagiere. Wir trauern um die getöteten Menschen!

Heute wird weltweit gegen die israelische Militäraktion demonstriert – in Deutschland hat die Friedensbewegung zu Kundgebungen und Demonstrationen aufgerufen – von Herford bis Augsburg, von Berlin bis Stuttgart. Bei den Protesten soll es nicht um antiisraelische oder gar antisemitische Töne gehen sondern um die lautstarke Forderung nach Solidarität mit den Opfern des Angriffs, der Bevölkerung im Gazastreifen und nach einer für Palästinenser und Israelis tragbaren politischen Lösung des Schlüsselkonflikts im Nahen Osten.

Die Paderborner Initiative gegen den Krieg protestiert heute gegen die Aktion der israelischen Armee, gegen die israelische Regierung - Wir protestieren nicht gegen Israel, nicht gegen die Menschen in Israel. Wir solidarisieren uns ausdrücklich mit der israelischen Friedensbewegung, die schon in den letzten Tagen in verschiedenen Städten Israels auf die Straße gegangen ist – und dies an diesem Wochenende verstärkt tun wird. Gush Shalom – eine israelische Friedensorganisation – hat in ihrer Pressemitteilung zum Angriff auf die 'Free Gaza' Schiffe erklärt: „Dies ist ein Tag der Schande für den Staat Israel, ein Tag großer Besorgnis, an dem wir entdecken, dass unsere Zukunft einer Bande von schießwütigen verantwortungslosen Leuten anvertraut wurde.“ Und Uri Avnery – ein ehemaliger Knesset-Abgeordneter und Sprecher von Gush Shalom - formulierte: „In dieser Nacht wurde mitten auf dem Meer ein Verbrechen begangen – auf Befehl der Regierung Israels und dem IDF-Kommando. Ein kriegsähnlicher Angriff gegen Schiffe mit Hilfslieferungen und tödliche Schüsse auf Friedensaktivisten und Aktivisten humanitärer Hilfe. Es ist eine wahnsinnige Sache, die sich nur eine Regierung leisten kann, die alle roten Linien überschritten hat.“

Die Paderborner Initiative gegen den Krieg fordert:

- Beendigung der Blockade des Gaza-Streifens
- Schluss mit den militärischen Aktionen im Nahen Osten
- Ein Leben in Frieden, Würde und Wohlstand für alle Menschen in der Konfliktregion